

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aufgehört hat. Wenn der Krieg beginnt, wird Oesterreich zunächst neutral bleiben und dann als Mediateur auftreten. Vielleicht geht es für uns auch ohne Krieg ab.

Genz: Excellenz beabsichtigen also, wenn ich Ihre Gedanken richtig auffasse, aus der Allianz mit Napoleon zur Neutralität, aus der Neutralität zur Intervention und aus der Intervention möglicherweise zur Allianz gegen Napoleon überzugehen?

Metternich: Es ist nicht ausgeschlossen, sogar nicht unwahrscheinlich. Der Kaiser hat mir ausdrücklich gesagt: „Zerst will i von Napoleon d'Allianz z'ruckhaben, derweil kann i mi in alle Sattel richten; z'erst bringens mir d'Allianz z'ruck!“ Jedemfalls wird Oesterreich in der Lage sein, den beiden geschwächten Parteien nach seinem Ermessen den Frieden aufzuerlegen oder falls die Waffen wieder aufgenommen werden, mit seiner wohlgeschulnten Armee die Führung der Koalition zu übernehmen. Oesterreich wird künftig die erste Violine im europäischen Konzert spielen.

Genz: Und Eure Excellenz werden der Kapellmeister sein! Es übt einen ungemeinen Reiz aus, zu beobachten, mit welcher cavalieren Leichtigkeit Sie das diplomatische Spiel meistern, ohne dabei behindert zu werden, auch den Vergnügungen und den Frauen Ihren Tribut darzubringen.

Metternich: Was die Frauen angeht, haben Sie es auch nie fehlen lassen, lieber Genz; sie gehören bisweilen zum diplomatischen Geschäft.

Breslau.

Anfang März 1813.

Ein Friseurladen. — Der Friseur, ein achtzehnjähriges Mädchen, ein Herr.

Der Friseur: Mit was kann ich dienen, Mademoiselle?

Das Mädchen: Wollt Ihr mir mein Haar abkaufen, man macht mir das Kompliment, es wäre schön. Man hat mich oft darum beneidet.

Der Friseur: Lösen Sie es auf, wenn Sie so gefällig sein wollen.